



Zwischenergebnisse aus der
Beschäftigten-Befragung bei der Balluff GmbH

Home-Office bei der Balluff GmbH – ortsflexibles Arbeiten und seine Wirkung auf arbeitsbezogenes Verkehrsverhalten

Matthias Wörlen und Tobias Hallensleben
Zeppelin Universität Friedrichshafen

Die Balluff GmbH - ein schwäbisches Industrie 4.0 – Unternehmen

Die Balluff GmbH ist ein Sensortechnik-Unternehmen in der Region Stuttgart. Balluff ist Verbundpartner und Pilot-Unternehmen im VenAMo-Projekt. Das Unternehmen beschäftigt weltweit 3.000 Mitarbeiter, davon 1100 am Hauptsitz/Entwicklungsstandort in Neuhausen (a.F.). Balluff hat zwar ihre Wurzeln in der klassischen deutschen Industrietradition, doch als Teil einer sich digitalisierenden Industriegesellschaft passte Balluff sowohl die Produkt- und Marktstrategie als auch die Aufbau- und Ablauforganisation an die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung, Agilisierung und Hybridisierung an (Industrie 4.0). Dennoch wurde bis zum Ausbruch der Pandemie im Frühling 2020 fast ausnahmslos in physischer Ko-Präsenz am Betriebsort gearbeitet.

Home-Office als Teil der Anti-Covid-Maßnahmen

Die Pandemie brachte tiefgreifende Veränderungen des raumzeitlichen Arbeitsregimes bei der Balluff GmbH mit sich. Aufbauend auf die Modernisierungsstrategie von Balluff (s.o.) fungierte die Anpassung an die Covid-Situation als Sollbruchstelle mit der etablierten, präsenzbasierten Arbeitsweise. Vom ersten Tag der Pandemie arbeiteten große Teile der Belegschaft an mehreren Tagen die Woche in Telearbeit.

Dieser plötzlich Umstieg ins Home-Office verlief bei Balluff zufriedenstellender, als dies damals erwartet wurde: In einer Umfrage im Sommer 2020 gaben 90% der Mitarbeiter:innen und 85% der Führungskräfte an, dass sie in Zukunft mindestens 3 Tage am privaten Arbeitsplatz arbeiten wollen.

In den folgenden 2 Jahren fand eine Normalisierung und Konsolidierung des neuen ortsflexiblen Arbeitsstils statt. Nachdem im September/Oktober 2020 alle Covid-Maßnahmen bei der Balluff GmbH aufgehoben wurden führten das Unternehmen zusammen mit dem VenAMo-Team an der Zeppelin Universität eine Mitarbeiter:innen-Befragung durch, um den Stand der Home-Office-Implementation zu erschließen.

Tabelle 1: Kerndaten der Befragung

Online-Befragung im September 2022

Teilnahme: N=370;

Soziodemografische und betriebsdemografische Verteilung entspricht weitgehend der Zusammensetzung der Belegschaft;

Überproportionale hohe Beteiligung von MA mit Betriebsvereinbarung zu Mobilem Arbeiten (341 Fälle)

Themenfelder:

- Tätigkeitsbezogenes Potential zu Home-Office;
- Potential zu Home-Office aufgrund von Wohn- und Lebensumständen;
- Home-Office-Praxis – während und nach der COVID-Pandemie;
- Verkehrsverhalten für Fahrt zur Arbeit;
- Konsequenzen eines veränderten Verkehrsverhaltens (Zeitverwendung, Verkehrsmittelwahl, Wohnverhältnisse)

Befragung bei Balluff zu „Home-Office und Arbeitswege“

An der Befragung am Standort Neuhausen nahmen 370 Mitarbeiter:innen teil. Das entspricht gut einem Drittel der Belegschaft.

Die sozio- und betriebsdemografische Verteilung spiegelt sehr gut die Zusammensetzung des Personals. Es gab lediglich eine überproportional hohe Beteiligung von MA mit Betriebsvereinbarung zu „Mobilem Arbeiten“ von 341.

Bei der Interpretation des veränderten Verkehrsverhaltens muss beachtet werden, dass die Balluff-Mitarbeiterbefragung nur Wege zwischen Wohnort und Arbeitsplatz behandelt. Das allgemeine Verkehrsverhalten der Balluff-Mitarbeiter jenseits des Arbeitsweges wurde nicht detailliert untersucht. Insbesondere gilt zu beachten, dass sich aus den Daten der Unternehmensbefragung keine Aussagen über das Verkehrsverhalten der Erwerbspersonen der Region Stuttgart ableiten lassen.

1. Home-Office-Praxis bei der Balluff GmbH sehr verbreitet.

Bei Balluff hat sich Home-Office zu einer normalen Arbeitspraxis etabliert. Die Mitarbeiter:innen mit Zugang zu ortsflexiblem Arbeiten gaben an pro Woche im Schnitt 3,2 Tage von zuhause aus zu arbeiten (N=348 MA). Dies entsprach fast ihrem Wunsch-Niveau und übertraf den Vor-COVID-Schnitt (0,7 Tage) bei Weitem.

Während Home-Office bei Balluff vor der Pandemie lediglich ein Randphänomen war, war es nach der Aufhebung der Anti-COVID-Maßnahmen im Spät-Frühling 2022 weiterhin üblich von zuhause aus zu arbeiten. Aus den begleitenden Experteninterviews, qualitativen Mitarbeiter-Interviews und gemeinsamen Workshops wissen wir, dass diese Veränderung durch verschiedene Faktoren unterstützt wurde:

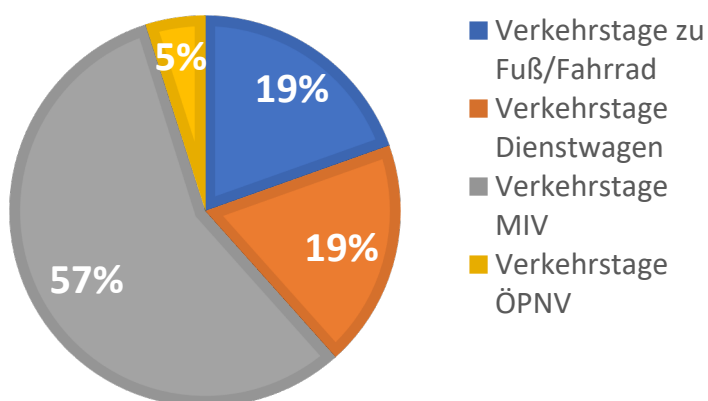
- Erstens ist die Mehrheit der Beschäftigten technikbegeistert und gut bezahlt. Daher waren sie bereits mit hochwertigen IT-Geräten und einem privaten Arbeitsbereich ausgestattet und bereit, diese Ausstattung zu nutzen.
- Zweitens waren für die Mitarbeiter:innen Zeit- und Geldersparnisse erheblich, da ein großer Teil der Mitarbeiter lange Wege zur Arbeit zurücklegen musste.
- Drittens wurde von Unternehmens-Seite das Ideal des autonomen Arbeitens von zu Hause als Teil der Industrie-4.0 Modernisierung offen propagiert.

Tabelle 2: Tage der Balluff Mitarbeiter:innen im Home-Office

	N	Tage im Home-Office p.W p. MA
Vor Covid-19	281	0,7
Tätigkeitsbezogenes Potenzial	348	4,3
Aktuell	347	3,2
Persönlicher Wunsch	340	3,5

2. Verändertes Verkehrsverhalten für Arbeitswege

Die Balluff-Mitarbeiter:innen haben mit 21 km einfache Wegstrecke einen recht langen Arbeitsweg. Mit einer Verringerung der Präsenzarbeit ist eine erhebliche Reduktion der Fahrten zur Hauptniederlassung und zurück verbunden. Mit der reduzierten Präsenz gehen daher erhebliche Einspareffekte einher: im Durchschnitt sparen die Mitarbeiter:innen 119 km an Fahrtwegen und 2:37 h an Fahrtzeit pro Woche.



Grafik 1: Verteilung der Arbeitswege auf Verkehrsmittel

Das lässt sich auf der Ebene der verschiedenen Verkehrsmittel bestimmen: Der sogenannte Modal-Split – die Verteilung der Verkehrsteilnahme auf unterschiedliche Verkehrsmittel – weist einen Anteil von 76% der Fahrten mit dem motorisierten Individualverkehr (PKW, Motorrad) auf. Davon entfallen 19 % auf Dienstwagen.

Die Einsparungen an Fahrtstrecken und -zeiten fallen daher in sehr erheblichem Maße auf Fahrten beim MIV an:

- Bei den 188 Mitarbeiter:innen, die ausschließlich den privaten PKW oder das private Motorrad nutzen, summieren sich die Einsparungen auf 20.395 km pro Woche. Im Schnitt sparen sie 2.35 min Fahrtzeit p.W. ein.
- Bei den 62 befragten Dienstwagen-Nutzer:innen summieren sich die Streckeneinsparungen auf 7.379 km. Auch sie sparen ca. 2,5h im Schnitt pro Woche.

Die Einspareffekte aufgrund von Home-Office-Nutzung sind groß und für die Mitarbeiter und das Unternehmen von erheblicher ökonomischer Relevanz:

- Die Mitarbeiter:innen haben spürbar weniger Kosten, mehr Autonomie in der Gestaltung ihrer Arbeit und erheblich mehr Zeit zur freien Verfügung.
- Die direkten Einsparungen im Fuhrpark sind für Balluff spürbar und zugleich fallen weniger Kosten bei der Bewirtschaftung der Räumlichkeiten und Parkflächen an.
- Es gibt deutliche Anzeichen, dass Home-Office (im Schnitt) bei Balluff zu einer höheren Produktivität, einem höheren Arbeitseinsatz und einer höheren Zufriedenheit führt.

Tabelle 3: Einsparungen aufgrund von Home-Office-Nutzung

Einsparungen KM pro Woche	N	Einsparungen KM (Mittelwert)	Summe KM	Einsparungen Zeit (Mittelwert)
Alle Verkehrsmittel	313	119	37.358 km	2:37 h
MIV (ohne Dienstwagen)	188	113	20.395 km	2:35 h
Dienstwagen	62	119	7.379 km	2:47 h

3. Konsequenzen veränderten Verkehrsverhaltens

Die Befragung fokussierte Wege zwischen dem Wohnsitz und dem betrieblichen Arbeitsplatz. Eine veränderte Belastung der Verkehrsinfrastruktur in der Region Stuttgart ließe sich nur aus einer systematischen Erhebung des gesamten Verkehrsverhaltens ableiten. Eine derartige Erhebung ist bei Bluff nicht erfolgt. Aber unsere Ergebnisse lassen diesbezüglich immerhin grobe Schlüsse zu:

- 72% der Home-Office-Nutzer gaben an, dass bei Ihnen mit der verstärkten Nutzung des Home-Office durch die weggefallenen Arbeitswege spürbare Einsparungen bei der KFZ-Nutzung anfallen.
- Lediglich 4 % gaben an das Auto häufiger für private Fahrten zu nutzen, die sie früher eher nicht unternommen haben.

Es gibt daher begründete Annahmen, dass bei Balluff mit der Home-Office-Nutzung eine Reduktion der MIV-Nutzung insgesamt verbunden ist.

Die durchschnittlich 2,5 h pro Woche, die die Mitarbeiter:innen jeweils nicht im Verkehr verbringen, werden in unterschiedliche Lebensbereiche eingebracht. Familienzeit und Erholung stehen hier bei knapp der Hälfte der Befragten im Vordergrund. Aber zugleich geben 127 Mitarbeiter und damit 34,3% der Befragten an, aufgrund der Zeitersparnis mehr zu arbeiten (siehe Tabelle 4).

Tabelle 4: Veränderungen der KFZ-Nutzung aufgrund von HO-Nutzung

Veränderungen der KFZ-Nutzung aufgrund von vermehrter HO-Nutzung	MA Anzahl	Anteil in %
Ich fahre zwar seltener zur Arbeit, nutze dafür aber anteilig häufiger das Auto.	11	3,0
Ich habe [...] gleichen Wegstrecken, [...], die ich [...] mit dem Arbeitsweg verbunden habe.	6	1,8
Ich habe spürbare Einsparungen bei der KFZ-Nutzung durch die weggefallenen Arbeitswege.	282	70,8
Ich verwende das Auto häufiger für private Fahrten, die ich früher eher nicht unternommen habe [...]	16	4,3
Sonstige	19	5,1

Fazit:

Bei der Balluff GmbH ist ortsflexibles Arbeiten inzwischen normal. Die Vorteile für die Mitarbeiter:innen sind offensichtlich. Auch Balluff hat hohe direkte (niedrigere Kosten für Fuhrpark und Betriebsräume) und indirekte (Employer-Branding, MA-Zufriedenheit) wirtschaftliche Effekte. Einige dieser Effekte - insbesondere die geringere Dienstwagen-Nutzung - können direkt in der betriebliche Nachhaltigkeits-Berichtserstattung einfließen.

Dies ist ein tiefgreifender Wandel der betrieblichen Arbeitswelt, der sicher nicht in jedem Unternehmen so umfänglich erfolgen kann. In manchen Branchen war Home-Office schon vorher üblich (z.B. Beratung und Software-Unternehmen). In anderen Branchen ist Home-Office aufgrund tätigkeits-basierter Raumbindungen kaum möglich (z.B. Pflege, Bau, Gastronomie). Im Fall von Balluff erweist sich der Digitalisierung-Trend als ausgesprochen günstige Rahmenbedingung. Inwieweit die Entwicklung bei der Balluff GmbH in anderen Unternehmen wiedergefunden werden kann, wird die Auswertung der VenAMo-Unternehmensbefragung (N=379) zeigen.

Bei Balluff war die Nutzung von Home-Office eine sehr erfolgreiche Maßnahme des betrieblichen Mobilitäts-Managements. Inwieweit tatsächlich ökologische Effekte und eine verringerte Inanspruchnahme der Verkehrs-Infrastruktur damit einher gehen, kann nicht eindeutig beantwortet werden.

VenAMo - Verkehrsentlastung durch neue Arbeitsformen und Mobilitätstechnologie-en ist ein Forschungs- und Entwicklungs-projekt, das von **Bundesministerium für Bildung und Forschung** im Rahmen des Fördermaßnahme „MobilitätsZukunft-Labor 2050“ gefördert und vom **Projekträger DLR** betreut wird.

Förderkennzeichen: 01UV2091C
Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor*innen.

Projektkonsortium

Zeppelin Universität-
Lehrstuhl für Sozioökonomik (ZU-LSÖ)

Universität Stuttgart -
Zentrum für Interdisziplinäre Risiko- und Innovationsforschung (ZIRIUS)

Karlsruher Institut für Technologie -
Institut für Verkehrswesen (KIT-IfV)

Balluff GmbH

Autor*innen dieses Infobriefs

Matthias Wörten
Tobias Hallensleben

Zitierhinweis

Wörten, M. und Hallensleben, T. (2023): : Home-Office bei der Balluff GmbH – ortsflexibles Arbeiten und seine Wirkung auf arbeitsbezogenes Verkehrsverhalten
Zwischenergebnisse aus der Beschäftigten-Befragung bei der Balluff GmbH im Projekt VenAMo, VenAMo ProjektInfobrief 5/23, Zeppelin Universität Friedrichshafen.